



Gospelkonzert in Rotheman

Masithi: Der Funke der Begeisterung sprang über

„Sie haben mir Afrika hierher geholt“, zeigte sich Sr. Therese Vogel, die 60 Jahre in Kenia als Missionsschwester tätig war, begeistert von der Atmosphäre, die die Musik des vom Gesangsverein Buchonia Rothemann veranstalteten Chorprojekts „African Gospel“ in die vollbesetzte St. Barbara-Kirche in Rothemann brachte.



In neun Proben hatten die Sängerinnen und Sänger des Projektchors mit ihren Instrumentalisten Gesänge aus Süd- und Ostafrika einstudiert, die zu einem abwechslungsreichen Programm zusammengestellt waren. Die für die afrikanischen Gospels charakteristischen Elemente waren gleich im Eingangslied „SingaYesu“ zu finden: Eingängige Melodie, lebendiger Rhythmus und der Wechsel zwischen Vorsänger und Chor, die gut aufeinander eingestimmt waren, führten in eine Liedfolge ein, in der Lieder von ansteckender Freude und stimmungsvoll

ruhige Titel sich wohltuend ergänzten und die kraftvolle Ursprünglichkeit der afrikanischen Volksgesänge sehr gut zur Wirkung brachten. Dabei durfte neben „Sanna, Sannanina“ auch das weithin bekannte „Siyahamba“ nicht fehlen, es erklang aber auch das im südlichen Afrika als Hymne weit verbreitete „Nkosisikeleli Afrika“ (Gott segne Afrika). Besonders Eindruck entwickelte das Lied „Modimowarerata“ im ausdrucksstarken Wechsel zwischen Solo, einzelnen Stimmgruppen und dem Gesamtchor mit einer sehr ausgewogenen, ruhigen Instrumentalbegleitung. Der Funke sprang beim abschließenden „Masithi Amen“ auf das Publikum über, das mit begeistertem stehendem Applaus den Projektchor unter der Leitung von Thomas Martin nicht ohne zwei Zugaben entließ und schließlich selbst in den Appell des „Masithi Amen“ (Lasst uns singen: Amen) einstimmte.



Der Erlös der Spenden kam der gerade erfolgten Renovierung der Orgel zugute, die Ulrike Torschl zu Beginn des Programms mit einem modernen Solostück vorgestellt hatte.

